I.N. 48699

29

Wolfenbüttel den 13 August 1864

Lieber Freund!

Ich habe mich natürlich sehr über Ihren Brief und die Sorgfalt, welche Sie der Ausstattung meiner Novelle widmen wollen, gefreut, und würde Ihnen dieses auch schon längst gesagt haben, wenn die Kriegs-ereignisse es gestattet hätten. Unsere Verhältnisse haben sich glücklicherweise bald nach meinem ersten Briefe gebessert, Kind und Frau haben sich allmälig erholt und mit der Letzteren habe ich einen Ausflug nach Lübeck, Hamburg und Kiel gemacht, um doch wenigstens etwas von dem Schauplatz der großen Ereignisse dieses Jahres zu sehen. Augenblicklich sucht die kleine Familie in dem benachbarten Schöppenstedt und ich bin nach W. herübergekommen, um nach Ihrem Spinoza zu sehen. Das Bild nähert sich seiner Vollendung, und ich glaube, daß Sie damit recht zufrieden sein werden. Ich habe nun den Maler gefragt, daß er mit der Absendung warten möge, bis er Nachricht erhalten, daß Sie von Ihren Sommerfahrten wieder in Stuttgart angelangt seien. Ihre Adresse „Rotebühlstr. 95" habe ich ihm gegeben. —

In den nächsten Tagen werden wir uns anderen Wanderstab zu den Verwandten am Harz fortsetzen

und hoffen dadurch, nach einem abermaligen kurzen Aufenthalt in Braunschweig unter gutem Geleit der Götter glücklich wieder in der glorreichen Hauptstadt des Schwabenlandes ~~wieder~~ einzutreffen. Die besten Grüße an Alle, die Antheil an unserem Geschick nehmen und vorzüglich an Ihre liebe Frau Gemahlin.

Ihr treugetreuer

Wilh.
Raabe

WIENER STADTBIBLIOTHEK

[illegible]

Ihr [illegible]

[illegible]

[illegible]